

Diskussion um Umgehung hält an

Verkehr Lutz Nink vom Landesbetrieb Mobilität berichtet im VG-Rat über aktuelle Planung

Von unserem Redakteur
Uli Pohl

■ **Hahnstätten.** Die Varianten V und VI der Aarumgehung werden definitiv nicht weitergeplant. Das ist ein Ergebnis aus Gesprächen mit Vertretern des Landesbetriebs Mobilität (LBM) und des Bundesverkehrsministeriums. „Die beiden Trassen sind mit mehr als 50 Millionen Euro zu teuer“, berichtete Lutz Nink, stellvertretender Leiter der Behörde, im Rahmen der regelmäßigen Informationen zum Stand der Planung zur Aarumgehung im Verbandsgemeinderat. Durch die Beschlüsse der Ortsgemeinden, die die teuren

Varianten als beste Lösung definieren, sei die weitere Planung der Varianten I bis IV jedoch auf Eis gelegt. Jetzt sei es Aufgabe der Räte, ihre Beschlüsse aufzuheben, um damit eine weitere Planung zu ermöglichen. Flacht habe diese Entscheidung bereits getroffen (die RLZ berichtete).

Der LBM habe mit allen beteiligten Ortsgemeinden gesprochen und die aktuelle Situation geschildert. Die Ergebnisse seien bis auf Flacht noch offen. Oberneisen habe den Beschluss so formuliert, dass grundsätzlich keine Einwände gegen die Umgehung bestehen, sofern die neue Trasse keine Auswirkungen auf den Ort hat. „In

dem Gespräch mit dem Verkehrsministerium gab es ein Angebot, die Varianten V und VI in die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans aufzunehmen. Doch dann geschieht in den kommenden 20 bis 30 Jahren erst mal gar nichts“, berichtete Nink weiter.

Karl Werner Jüngst (CDU), Ortsbürgermeister aus Niederneisen, bat Nink über die nächsten Schritte und den Zeitplan zu informieren, bis es zum Bau einer möglichen Umgehung kommen würde. „Wenn die Gemeinden ihre Beschlüsse ändern, leiten wir das Raumordnungsverfahren ein, in

Nink. Thorsten Janning (Bündnis 90/Die Grünen) betonte, dass es bemerkenswert sei, dass jetzt plötzlich nur noch die Varianten I bis IV infrage kommen, wobei die ortserne Trasse IV vom Landesbetrieb Mobilität als Vorzugsvariante behandelt werde. Diese Linie sehe zurzeit noch eine Brücke zwischen Oberneisen und Niederneisen vor und würde einen deutlichen Eingriff in das Landschaftsbild bedeuten.

Lutz Nink entgegnete, dass diese Variante neu geplant und anschließend unter Beteiligung der Ortsgemeinden bewertet wird. Die Kosten für diese Linie bezifferte der stellvertretende Leiter des LBM mit 14,3 Millionen Euro. Harald Lang (CDU) betonte, dass diese Kosten sich in etwa fünf Jahren ganz neu darstellen werden und mit einer Erhöhung zu rechnen ist. Weiter betonte Lutz Nink auf Anfrage, dass die mögliche Reaktivierung der Aartalbahn keine Auswirkungen auf die Verkehrs-

„Es gibt sicher Umgehungen, die einfacher zu planen sind. Doch wenn eine Region hinter einem Projekt steht, dann geht es auch schneller.“

Lutz Nink, stellvertretender Leiter des LBM

diese Kosten sich in etwa fünf Jahren ganz neu darstellen werden und mit einer Erhöhung zu rechnen ist. Weiter betonte Lutz Nink auf Anfrage, dass die mögliche Reaktivierung der Aartalbahn keine Auswirkungen auf die Verkehrs-

Befürworter bewerten Ratsbeschluss in Flacht positiv

Erfreut reagiert Claif Schminke, der Sprecher der Bürgerinitiative Ortsumgehung Flacht/Niederneisen (B.I.O.), auf den Zwischenbericht des Landesbetriebs Mobilität. „Nachdem Flacht die Variante IV für die weitere Berücksichti-

gung der Planung beschlossen hat, fehlt nur noch Niederneisen“, sagt Schminke. Die Nachfragen von Bündnis 90/Die Grünen im Verbandsgemeinderat kommentiert der Sprecher: „Liegt es denn nicht im demokratischen Grundsatz,

dass man getätigte Entscheidungen erweitert oder präzisiert?“ Zum Beschluss der Ortsgemeinde Flacht sagte er: „Das sind gute Entscheidungen für die Bürger, denn es sind Räte, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind.“

Manfred Ehrecke (FWG), Beigeordneter der Verbandsgemeinde, sagte abschließend: „Es ist erschreckend, wie lange der Landesbetrieb die Aarumgehung bereits plant.“ Dem entgegnete Nink: „Es gibt sicher einfachere Umgehungen, doch wenn eine Region hinter einem Projekt steht, dann geht es auch schneller.“

⊕ In der Gemeinde Niederneisen ist die weitere Vorgehensweise bezüglich der Planung und der eventuellen Änderung der Beschlüsse alleiniger Tagesordnungspunkt einer Ratssitzung. Treffpunkt ist am Dienstag, 13. September, 20 Uhr, im Gasthaus „Zur Linde“ in Niederneisen. Dazu eingeladen ist auch der LBM.